

**MDR Thüringen – Komm mit in den Garten –  
Der MDR-Garten-Podcast**

Dienstag, 10. Juli 2024

Thema: Schlüssellochbeet

**Nadine Witt, Moderatorin & Kleingärtnerin**  
MDR Thüringen – Das Radio

**Brigitte Goss, Expertin**  
Gärtnerin und Gartenbauingenieurin

*ARD – Komm mit in den Garten! Vom Anfänger  
zum Auskenner – Der MDR-Garten-Podcast.*

**Nadine Witt**

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge. Heute geht es ums Schlüssellochbeet. Ja, vielleicht kann man da auch durchgucken, falls ihr euch das jetzt fragt. (lacht) Genauere Infos zum Schlüssellochbeet bekommen wir jetzt von Gartenexpertin Brigitte Goss. Ich grüße dich, hallo!

**Brigitte Goss**

Hallo!

**Nadine Witt**

Wir hatten ja schon Anfang des Jahres über verschiedene Beetformen gesprochen. Da hast du auch das Schlüssellochbeet angesprochen, und das fand ich echt interessant. Aber du hast auch gesagt, das ist sehr ausführlich, dazu kann man viel erzählen. Und deswegen machen wir heute eine Extrafolge dazu. Schlüssellochbeet – Erzähl noch mal kurz: Was ist das?

**Brigitte Goss**

Das Schlüssellochbeet ist erstmal rund, und man muss sich das wie ein Hochbeet, ein rundes Hochbeet vorstellen. Also wenn du dir vorstellst, das ist wie eine Torte und du hast ein Stück einfach rausgenommen. Also ein rundes Hochbeet – ein Tortenstück herausgenommen. Und dann kannst du sozusagen bis zur Mitte dieses runden Beetes gehen. Und in dieser Mitte ist ein Korb. Also, das ist sozusagen das Loch. Und dieser Korb ist ein Mini-Kompost. Also, das ist das Prinzip, du hast ein Hochbeet mit einem integrierten Kompost. Genau, also, das ist im Prinzip erst einmal das System. Und

wer einen Kompost hat, der weiß, dass rund um den Kompost die Brennnessel gut wächst und Grass und so weiter. Und da werden gleich die Nährstoffe frei. Also das Prinzip ist, ich habe einen ganz engen Kreislauf von Nährstoffen. Ich habe jetzt da zum Beispiel in dem Hochbeet, in diesem runden Hochbeet, ich habe Kohlrabi, die ernte ich. Und dann brauche ich die Blätter nicht oder die sind ein bisschen gelb. Und dann schmeiß ich die gleich in die Mitte rein in diesen Mini-Kompost.

**Nadine Witt**

Okay, lass uns mal so ein Beet aufbauen. Wie groß muss das sein? Und wie mache ich so einen Korb? Oder kann ich da was kaufen? Mache ich das alles selber? Wie funktioniert das?

**Brigitte Goss**

Also dieses runde Hochbeet... fangen wir mal von außen an, es sollte also wirklich stabil sein, denn die Erde drückt natürlich nach außen. Das heißt also fest. Da kann man Steine nehmen, was so anfällt. Ich kenne auch jemanden, der hat alte Dachziegel genommen und hat die aufgeschichtet, was natürlich schon wieder von dem Durchmesser Platz wegnimmt. Man kann das natürlich ziemlich groß machen, weil du kommst ja bis zur Mitte rein. Aber ich würde mal sagen im Durchmesser so knapp zwei Meter, vielleicht ein bisschen mehr. Das kann man so in etwa einplanen. Also Durchmesser zwei Meter, drei Meter als allerhöchstes.

02:28

**Nadine Witt**

Und wie schichte ich das dann? Also ich baue zum Beispiel aus Steinen oder Holz irgendwie so einen, in zwei Meter Durchmesser, einen Kreis auf. Und dann kommt einfach Erde rein oder wie funktioniert das?

**Brigitte Goss**

Ja, man kann das wie ein Hochbeet aufbauen. Wobei ich jetzt also beim Hochbeet, sagt man ja immer da unten groben Holzschnitt und so, ich bin da nicht so dafür, denn es sackt einfach

zu schnell ein, das nervt irgendwie so ein bisschen. Also, man hat vielleicht Kompost, Rohkompost oder man hat Erde aus dem Garten. Und kann da so verschiedenes einschichten. Ich würde aber nicht so grobes Material nehmen, sonst sackt das zu schnell ab. Genau. Wichtig ist, dass die obersten 10-15 cm wirkliche Gartenerde sind, weil da drin sollen die Pflanzen wachsen.

**Nadine Witt**

Okay, und kommen wir nochmal zu diesem Korb, wo ich ja dann den Kompost reinmache. Mache ich das aus Weide oder geht da hier... auch so Bambusstäbe? Oder wie macht man das?

03:23

**Brigitte Goss**

Ja, also da ist wirklich, da kann man ganz, ganz viel verwenden. Wichtig ist, dass es durchlässig ist, also das wirklich die Wurzeln, das Wasser durchlaufen kann. Man könnte zum Beispiel, man hat irgendwo einen alten Weidenkorb, der schon auseinanderbricht. Oder man nimmt Hasendraht, das man irgendwie rund biegt. Wichtig ist einfach diese Durchlässigkeit, das eben Wasser und die Nährstoffe in die Erde übergehen können. Denn auch nicht nur die Nährstoffe gehen da drüber, sondern man sollte, wenn die Pflanzen eingewachsen sind, auch nur über diesen Korb gießen. Also nicht oben Gießen, sondern über diesen Korb.

**Nadine Witt**

Ist das im Prinzip damit man Wasser spart, dass man das dann nur in der Mitte macht und reicht das tatsächlich an Wasserversorgung, wenn man nur diesen Kompost gießt, verteilt sich das?

**Brigitte Goss**

Ja, also das funktioniert natürlich nicht mit Salat, weil Salat ja nicht so tief wurzelt. Aber ich erziehe ja auch die Wurzeln, gerade von Fruchtgemüse, ich erziehe die ja damit auch, in die Tiefe zu wachsen.

**Nadine Witt**

Also heißt das, dass die Wurzeln dann sich quasi auch in Richtung Kompost, in Richtung Nährstoffquelle bewegen?

**Brigitte Goss**

Ganz genau. Und so sollte man die Pflanzen erziehen. Natürlich am Anfang, wenn ich die Pflanze erstmal... gut angießen, und dann möglichst, sagen wir mal sich selbst ein bisschen disziplinieren und nicht jeden Tag gießen. Sondern wirklich versuchen, direkt über diesen Korb zu gießen. Deswegen sollte auch der Durchmesser nicht so groß sein, wenn man das Grundprinzip einhalten möchte. Das heißt, ich will Wasser sparen. Und natürlich kann ich wahrscheinlich nicht unbedingt jede Kultur dort anbauen. Ich habe es probiert mit Tomaten und außen rum Erdbeeren zum Beispiel. Das ist ganz toll geworden. Oder Kürbisse oder sowas. Die wurzeln tief und da funktioniert das hervorragend.

**Nadine Witt**

Und Salat und sowas, macht das auch Sinn, in so einem Schlüssellochbeet oder sagst du, da geht eigentlich auch eine andere Beetform, das brauche ich dafür nicht zwingend.

**Brigitte Goss**

Ich würde letztendlich alles probieren, weil es gibt die unterschiedlichsten Standorte und dann auch wie regnet es und so weiter. Ich würde alles probieren, natürlich die großen und kräftigen, wachsenden Pflanzen in die Mitte platzieren, und die etwas niedrigeren nach außen. Und sonst... sogar die Erdbeeren, ich finde es gerade bei den Erdbeeren schön, denn wenn dann wirklich die Früchte reif werden, die kannst du dann so auf den Rand legen, das finde ich ganz hübsch.

**Nadine Witt**

Also ist das Schlüssellochbeet im Prinzip eine besondere Form des Hochbeetes?

**Brigitte Goss**

Ja. Also, das würde ich auf jeden Fall als besondere Form nennen. Ich habe das selber nicht

im Garten. Aber ich habe das in Kindergärten, ich habe das mit Kinder-/Jugendgruppen gemacht. Und die hatten wirklich unglaubliche Freude damit. Und erstaunlicherweise, dass selbst im Kindergarten einmal – das war für mich so erstaunlich – dass diese kleinen Kinder sofort das System begriffen haben. Haben irgendwie die Erdbeeren ausgeputzt, haben die gelben Blätter in diesen Korb reingeschmissen und haben sofort erfahren und sofort irgendwie gesehen, aha, das wird wieder zu Nährstoffen. Und ich habe das eben erlebt, dass die Kinder so viel Spaß damit hatten.

06:21

### **Nadine Witt**

Das ist total schön, dass man dann im Prinzip das, was anfällt, alles bleibt im Garten, alles bleibt dann sozusagen im Beet sogar, dass du es in dieses, in diesen Kompost in die Mitte tust. Was ich mich gerade noch frage, ist, gibt es dann ungefähr so Pi-mal-Daumen in einem gewissen Abstand, den man einhalten muss, dass also die Wurzeln tatsächlich auch noch an diesen Kompost in der Mitte heranreichen. Also dass man sagt, was weiß ich, der Korb hat einen Durchmesser von einem halben Meter und dann... wie weit darf denn der Abstand höchstens sein zu dem äußeren Beetrand?

### **Brigitte Goss**

Da würde ich auch... bei den Tomaten, würde ich sagen, die schaffen das 50 cm weit. Aber du hast ja eh, wenn du zwei Meter Durchmesser hast, dann hast du ungefähr einen Meter oder 1,20 Meter bis zur Mitte. Und da schaffen das zumindest die, ja die ersten 30 cm, egal welche Pflanze, die schaffen das, dass sie da dran sind. Und das reicht, also... und außen eben Pflanzen, die nicht so nährstoffbedürftig sind. Und das reicht denen auch tatsächlich aus. Also bei diesen losen Materialien, zum Beispiel: Ich habe einen Korb in der Mitte, der ist... ein Handdraht, ist ja durchlässig. Und dann ist da natürlich die Gefahr, dass die Erde reinfällt. Da kann man am Anfang das auch mit Pappe auskleiden, das auskleiden mit Pappe. Und dann hält sich erstmal die Erde, die ich auffülle, auch

da, wo sie hingehört. Und die Pappe zersetzt sich je nach Witterung innerhalb von einem halben Jahr, definitiv. Und da hat sich dann alles stabilisiert. Also auch die Außenwände, oder auch zum Korb hin, kann man durchaus mit so einer Pappeschicht erstmal auskleiden.

### **Nadine Witt**

Und gibt es eine bestimmte Zeit, wo sich so ein Schlüssellochbeet anbietet, anzulegen? Oder sagst du, das ist eigentlich egal, das kann ich das ganze Jahr über machen?

### **Brigitte Goss**

Man kann es im Prinzip das ganze Jahr über machen. Aber ideal ist es, sagen wir mal im April. Also und bevor die ganzen Fruchtgemüse ausgepflanzt werden. Und ich finde es halt ideal für diese, ja, Paprika, Tomaten, Gurken, Kürbisse – da ist das ein richtig schönes Beet für diese Pflanzen. Die wurzeln auch schön tief.

### **Nadine Witt**

Und wie hoch muss so ein Schlüssellochbeet sein?

### **Brigitte Goss**

Also man sagt in etwa einen Meter. Ich habe es aber in den Kindergarten natürlich niedriger gemacht. Das geht auch auf 50 cm, geht das natürlich genauso. Aber dann kann ich natürlich in der Mitte nicht, also im Korb nicht so viel auffüllen. Aber das geht auch in niedrigen Formen. Und vor allem für Kinder ist es etwas ganz, ganz hübsches, weil sie ja durch dieses Segment, das freibleibt, bis zur Mitte vorlaufen können. Also die können richtig sich dieses Beet erobern, und das finde ich ganz schön.

### **Nadine Witt**

Eine spannende Beetform finde ich, das Schlüssellochbeet. Wo kommt denn das eigentlich her, das Schlüssellochbeet?

### **Brigitte Goss**

Ich habe das vor vielen Jahren mal als *Keyhole Garden* entdeckt, und zwar in Afrika wurde das propagiert. Also diese Bete können nah am Haus gebaut werden. Die sind Hochbeete, also

durch die Hochbeete kommen jetzt vielleicht die Ziegen auch nicht so ran. Und dann haben die auch in Afrika, die bauen so wie aus Naturmaterialien, wie so einen kleinen Zaun drumherum. Also, damit Ziegen oder so nicht an dem Gemüse fressen. Und es sollte wirklich nah am Haus sein, denn da wurden die Küchenabfälle in der Mitte entsorgt. Also es ist ein Beet, das um einen Kompost platziert ist. Und da werden die Küchenabfälle reingeschmissen, da wird auch, was man in der Küche... Wasser kann man da darüber gießen. Und es hat sich sozusagen dort in manchen Regionen bewährt, wo es eben wenig regnet. Und die haben Nährstoffkreisläufe ganz nah am Haus, und haben die Pflanzen ganz nah am Haus, und sparen dadurch eben auch Wasser.

#### **Nadine Witt**

Das ist ja unter heutigen klimatischen Bedingungen bei uns durchaus, ja, auch interessant, dass man Wasser spart und dadurch eben auch trotzdem Gemüse anbauen kann.

#### **Brigitte Goss**

Ja, auf jeden Fall. Es ist in dem Sinne, wenn man sich an dieses System gewöhnt hat – wie funktioniert das eigentlich? – ist es recht spannend, und in trockenen Sommern kann das durchaus, ja, können die Pflanzen da drin richtig gut werden.

#### **Nadine Witt**

Echt schön. Stelle ich mir gerade vor, wie ich so ein Beet um einen großen Kompost drumherum baue, was dann da alles wachsen würde.

#### **Brigitte Goss**

Naja, aber wer einen Kompost hat, der weiß, wie gut drumherum das Gras wächst, vielleicht noch die Brennnessel und so weiter. Und dann sieht man, wie die Pflanzen, das ist im Prinzip nichts Anderes, die bekommen sofort wieder die Nährstoffe, die aus dem Kompost – und vor allem der Stickstoff, der ja sonst in den Boden abfließen würde – die saugen das sofort auf, die nehmen das sofort auf und es geht wieder in die Pflanze. Und die wachsen ganz gut.

#### **Nadine Witt**

Sehr schön! Also das finde ich eine richtig gute Alternative zum Hochbeet, weil du dann quasi den Kompost schon integriert hast. Und optisch kann man sich das ja gestalten, wie man möchte. Mit Steinumrandung, oder mit Weidenzäunchen oder mit Holz. Da geht ja verschiedenes.

#### **Brigitte Goss**

Ja, man kann wirklich... man ist da wirklich sehr, sehr offen mit allen Materialien und vor allem eben auch mit diesem sogenannten Korb. Also, da kann man auch einfach mal Haselnussstecken sammeln und so mit weichen Ästen, wie so ein Korbgeflecht... und es kann ja auch lose sein. Das ist ja nicht irgendwie, muss ja nicht irgendwie sehr, sehr stabil sein, weil dieses Beet selbst diesen Korb ja dann auch hält.

#### **Nadine Witt**

Ich finde es sehr interessant, das Schlüssellochbeet. Und falls euch das interessiert, ich habe euch auch Bilder im Beschreibungstext verlinkt.

#### **Brigitte Goss**

Wenn man diesen Korb anlegt, vielleicht auch darauf achten, dass der Korb, also, dass die oberste Kante des Korbes ein bisschen höher ist als der äußere Rand. Denn erstens mal, es sackt ja alles ein, und, dass sozusagen nicht die Erde in den Korb reinfällt. Das macht nichts aus, aber dass sich immer... also schön von oben, dieses lockere Material – das fällt da rein. Das muss sich auch nicht feststampfen, denn es fällt von ganz alleine nach unten. Und wenn ich das ein bisschen, also, als Starter einfach vielleicht aus einem Kompost oder vom Nachbarn, vom Kompost ein bisschen – so halb verrotteten Kompost – mit reinschmeiße, dann ist es ein richtig guter Starter. Und vielleicht sind auch ein paar Mistwürmer dabei. Und dann geht es recht schnell. Und dann fällt auch dieser ganze Abfall ganz schnell zusammen, und ich kann wieder was draufschütten.

**Nadine Witt**

Sehr schön, hochinteressant! Also ist auf jeden Fall eine gute Alternative zum normalen Hochbeet.

12:15

**Brigitte Goss**

Ich finde auch, ich finde es ganz spannend. Und es ist gut zu beobachten, es ist, ja, ein bisschen so ein Forschungsobjekt, mit dem man so ein bisschen auch, ein bisschen experimentieren kann. Und auch im Kleinen einfach mal ausprobieren, paar Steine mit Erde auffüllen. Ich glaube, wenn man jetzt dann im Frühjahr was mit Kindern machen will, dann ist das ein, ja, ein gutes Projekt.

**Nadine Witt**

Auf jeden Fall, echt cool. Dankeschön!

**Brigitte Goss**

Gerne!

12:39

**Nadine Witt**

Ja, und vielleicht ist so ein Schlüssellochbeet, oder überhaupt Hochbeete allgemein, eine gute Idee, wenn man die im Garten hat. Sofern ihr überlegt, euch vielleicht Laufenten anzuschaffen. Denn ich glaube, die fressen nicht nur die Schnecken, die mögen auch Salat. Und da kommen die dann auch gar nicht dran, wenn das Beet hoch genug ist. Um Laufenten geht es in der nächsten Folge, die hört ihr hier in der ARD-Audiothek, oder wo ihr sonst so Podcast hört. Ja, weil die Nacktschnecken haben in diesem Jahr wirklich richtig zugeschlagen. Also, ich glaube, so viele Nacktschnecken wie in diesem Sommer hatte ich noch nie in meinem Garten. Und es wird irgendwie fühlt auch nicht weniger. Und da ist natürlich die Frage, was macht man gegen diese ganzen Schnecken, wenn man auf Schneckenkorn und sowas verzichten möchte, und vielleicht auch nicht unbedingt die Schnecken zerschneiden möchte. Und einfach bei 200 Stück pro Gartenrundgang nahe der Verzweiflung ist. Da ist es

vielleicht gar nicht so schlecht, sich Laufenten anzuschaffen. Ja, und so eine kleine Überlegungshilfe, die bekommt ihr in 14 Tagen in der nächsten Folge. Da geht es um Laufenten, was man beachten muss bei der Anschaffung und Haltung, und wo es geht und wo es leider nicht geht. Also, bis dahin!

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>